

## Freie Wähler bestätigen Vorstandsempfehlung Einstimmige Nominierung für Just

(cs). Das Ergebnis konnte nicht eindeutiger sein: Alle 45 anwesenden Mitglieder der Freien Wähler sprachen sich für Manuel Just als OB-Kandidat aus. Der hatte sich zuvor den Fragen des Auditoriums gestellt, bei Sachthemen aber vergleichsweise wenig preisgegeben.

Trotzdem: „Das war für mich sehr überzeugend“, sagte eine der Anwesenden zur Vorstellung Manuel Justs, der Privates wie auch beruflichen Werdegang ausführlich geschildert hätte. Das Authentische übertrug sich auch in seine Antworten zu Sachfragen, wenngleich er vieles offen ließ. „Sehen Sie es mir nach, wenn ich bei dem Thema noch zu weit weg bin“, hörten die Anwesenden an diesem Abend öfter von ihm. Für die Anwesenden absolut vertretbar: „Es wäre vermessen von ihm, heute schon alle Antworten zu geben.“ Just selbst hatte zuvor immer wieder betont, dass er derzeit eine „Kommunalanalyse“ anfertige, die ihm die Stärken und Schwächen Weinheims zeigen soll.

### Ja zu Gewerbegebieten

So waren klare Positionen noch spärlich. Gewerbegebiete – ja, sie werden gebraucht für eine Haushaltskonsolidierung, da es auf der Ausgabenseite nur wenige Ansatzpunkte gebe. Standorte indes wollte Just nicht nen-

nen, äußerte sich aber in puncto Breitwiesen: „Das ist noch nicht abgeschlossen.“ Ein Aufgreifen ohne Dialog so kurz nach Ablauf der Bindefrist des Bürgerentscheids wäre aus seiner Sicht jedoch ein Fehler: „Dann hätten wir am Ende wahrscheinlich wieder ein Bürgerbegehren mündend in einen Bürgerentscheid.“ Insgesamt bedürfe es bei dem Thema eines breiten Konsens mit entsprechender Bürgerbeteiligung und im Gewerbegebiet selbst eines Branchenmixes. „Der nächste Wurf muss sitzen“, so Just. Insgesamt sprach er sich auf Nachfrage für eine breitere Bürgerbeteiligung aus, auch wenn sie zeitaufwendig sei und im jeweiligen Verfahren eingeschobene Schritte das Umsetzungsfenster verlängerten.

### Ortsteile mitnehmen

Sehr deutlich positionierte sich Manuel Just beim Thema Bildung: „Das ist ein Alleinstellungsmerkmal Weinheims. Es wäre fahrlässig, das aufzugeben.“ Zudem sprach er sich für das Vorhalten einer Infrastruktur auch in den Ortsteilen aus. Ihm gehe es um Einrichtungen für Jung und Alt. Dabei müsse nicht immer die Stadt der Investor sein. Vielmehr gelte es die Rahmenbedingungen für Interessenten zu schaffen.

Manuel Just sprach auch das Thema fälliger Sanierungen von Gebäuden und Hallen an. Es bedürfe eines klugen Konzepts



Manuel Just wurde einstimmig zum OB-Kandidaten gewählt. Zuvor hatte er sich den Fragen der Mitglieder gestellt. Foto: cs

und eines schrittweisen Vorgehens, einhergehend mit den Bedürfnissen in den Ortsteilen. Deren Vertreter zog Manuel Just an diesem Abend recht konsequent auf seine Seite – trotzdem er die unechte Teilortwahl kritisch sieht. Aus den Reihen der Ortsteilvertreter hieß es später in kleiner Runde, man wolle wieder auf Augenhöhe sein. Ein Gefühl, dass in den letzten Jahren zunehmend verloren gegangen ist und mit Just wieder auflebt. Doch am Ende verwies der immer wieder auf Weinheims Manko: die Finanzen samt des maroden Haushalts. „Man sollte keine Hoffnungen machen, die man am Ende nicht erfüllen kann“, verdeutlichte Just.

### Unterstützendes Team

Auch wenn er nicht zu sehr ins Detail ging, überzeugte er die Mitglieder der Freien Wähler mit seiner als sehr seriös wahr-

genommenen Art. „Er kennt den Stellenwert des OBs in Weinheim und hat realistische Vorstellungen von dem, was ihn erwartet“, hieß es aus der Runde. Und aus dem Vorstand war zu hören, dass sich Justs Worte in ihrer Tiefe schon unterschieden zu früheren Gesprächen. „In einigen Wochen werde ich Vorschläge und vielleicht auch Lösungsansätze präsentieren können“, sagte Just selbst. Zur Unterstützung in der Themenausarbeitung werden ihm die Freien Wähler ein Team bestehend aus Doris Falter, Dr. Günter Bäro, Dr. Dithmar Flothmann, Wolfgang Schäfer und themenbezogenen Mitgliedern aus den Ortsteilen an die Seite stellen.

Für Just ist mit der Nominierung eine Hürde geschafft. Am kommenden Freitag wird er sich den Mitgliedern der CDU stellen und auf ein ebenso eindeutiges Nominierungsergebnis hoffen.

## Aktion der Freien Wähler Ritschweier

### Vereinter Hausbau für die Fledermäuse

(pm/red). Die Freien Wähler Ritschweier hatten in die Kippenhansche Scheuer eingeladen, um dort gemeinsam Fledermauskästen zu bauen. Am Ende waren es 30 Stück.

In Ritschweier gibt es zum Glück noch einige Fledermäuse, denen mit den neuen Kästen das Leben erleichtert wird. Die Idee zur Aktion stammte von Vanessa, einer Jugendlichen aus dem Ort, die das Thema Fledermäuse und deren Schutz in der Schule bearbeitete. Nach einer Holzspende und fachkundiger

Beratung wurde mit viel Material und Engagement der zahlreichen Dorfbewohner losgelegt. Mit vereinten Kräften und einer Menge handwerklichem Geschick wurden 30 Fledermauskästen gebaut. Sie wurden mit einem LötKolben beschriftet und zur besseren Kontrolle nummeriert. Im März werden sie beim traditionellen Waldputz der Freien Wähler im Wald und der Umgebung an den Bäumen angebracht. Das Ganze wird dokumentiert und das Jahr über von freiwilligen Helfern beobachtet und in Stand gehalten.



In Ritschweier wurden 30 Fledermauskästen gebaut. Sie werden im März im Wald aufgehängt. Foto: oe